

von Angehörigen der Karolingerfamilie regiert wurden, die sich gewiß gekannt oder wenigstens voneinander gewußt haben. Aber die Produktion von Handschriften ist bisher an keinem dieser Orte (mit Ausnahme von Chelles) wahrscheinlich gemacht, geschweige denn bewiesen worden. Lifshitz verdreht die Forschungsergebnisse anderer Autoren. Sie selbst kann die paläographische Seite des Problems gar nicht beurteilen (ebenso wenig die kunsthistorische), und auch ihre philologischen Argumente lassen zu wünschen übrig. Sie hat daher ihr Ziel, ein Frauenskriptorium im mainfränkischen Gebiet um Würzburg zu erweisen, nicht erreicht.